

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873**

213 (11.9.1873)



# Beilage zu Nr. 213 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 11. September 1873.

## Deutschland.

**Elbing, 5. Sept.** In Sachen der hiesigen katholischen Schulen ist, wie das „Erm. Volkst.“ mittheilt, dem Magistrat von der königl. Regierung zu Danzig folgender Bescheid, von welchem auch die hiesigen katholischen Familienväter Mittheilung erhielten, zugegangen:

Danzig, 12. Aug. 1873.

Nach der uns abschriftlich mitgetheilten Beschrift des Magistrats vom 12. v. M. befindet sich nunmehr eine hinlängliche Zahl von Lehrern an den dortigen katholischen Schulen, welche sich zu dem Infallibilitätsdogma bekennen, nämlich Schulz, Kühnau, Knaak und Kralupki. Es ist daher kein Grund mehr vorhanden, zur Ertheilung des gewöhnlichen Religionsunterrichts zwei Kaplane zuzuziehen, wie dies von dem Hrn. Minister der geistlichen u. Angelegenheiten unterm 31. März c. Nr. 5888 genehmigt worden ist. Von letzterem sind wir daher unter dem 30. v. M. ermächtigt worden, dem Magistrat die Genehmigung zu ertheilen, daß der Religionsunterricht in den dortigen katholischen Schulen vom 1. Oktober d. J. ab unter die getauften vier Lehrer vertheilt werde.

## Oesterreichische Monarchie.

**Wien, 6. Sept.** Es ist wieder sehr wahrscheinlich geworden, daß Mac-Mahon nach Wien kommt. Aus Anlaß einer dahin zielenden und kaum aus eigener Initiative entsprungenen Aeußerung des französischen Botschafters bei der ersten Audienz nach seiner Rückkehr hat der Kaiser die schon früher an den Präsidenden der Republik gerichtete Einladung dem französischen Handelsminister gegenüber nochmals mündlich wiederholt, und da der Marschall schwerlich den Wunsch hegt, mit dem König von Italien oder dem Deutschen Kaiser hier zusammenzutreffen, so dürfte seine Anwesenheit in die ersten Tage des Oktober fallen.

## Türkei.

**Konstantinopel, 7. Sept.** Aus dem Schwarzen Meer hier eintreffende Schiffe berichten von einem großen Sturm, der am vorigen Montag namentlich unter den einheimischen Küstenschiffen Verheerungen angerichtet und besonders viele Dampfer an Menschenleben gefordert hat. — Dem „Lewant Herald“ zufolge würde der Herzog von Edinburgh auf der Reise nach Sivabia etwa am 21. d. M. hier durchpassiren.

## Großbritannien.

**London, 5. Sept.** Die Enthüllung des Siegesdenkmals in Berlin gibt der „Times“ Stoff zu einer Betrachtung, die zum Theil rückwärtigen Charakters ist, zum Theil sich mit den heutigen Dingen beschäftigt.

Es ist schwer, sagt das leitende Blatt u. s., heute, wo wir noch den Ereignissen, welche in Berlin gefeiert werden, so nahe stehen, ein richtiges Urtheil über deren Größe zu gewinnen. Die Ansicht der Nachwelt über bergeliegende Vorgänge wird aus nachfolgenden Umständen mit Vertrauen aufgenommen, und unsere eigenthümliche, unparteiische Stellung der Kampfen gegenüber ermöglicht uns ein ebenfalls annähernd richtiges Urtheil, weil unser Blick nicht durch Leidenschaft getrübt ist. Wir glauben, daß man leichter die Wichtigkeit der Ereignisse der letzten Jahre unter als überschätzen kann. Dieselben haben nicht so sehr auf der Karte, als vielmehr in den Rechtsverhältnissen von Europa eine vollständige Umwälzung bewerkstelligt. Frankreich hat seine europäische Diktatur eingebüßt; Frankreich mit seiner ritterlichen Anhänglichkeit an eine Idee, mit seiner Kriegeslust und seinen ruhmvollen Traditionen, mit seiner unbezwingbaren Lebendigkeit, mit seiner rasklosen Eitelkeit und seiner gefährlichen Leidenschaft für Einmischung in fremde Angelegenheiten hat seine Stelle verloren. Es ist unmöglich, im gegenwärtigen Augenblicke die Veränderungen, welche daraus hervorgehen müssen, zu bemessen. Zunächst ist es übrigens gewiß, daß der von Frankreich gekrümmte Platz von einem neuen und mächtigeren Reiche eingenommen worden ist. Mächtig und voller Selbstbeherrschung, sehr klar hinsichtlich ihrer Ziele und sehr klug in der Wahl der richtigen Mittel, tapfer mit einer Festigkeit und Ausdauer, welche weit die launenhaften Unerfrohenheit ihrer Nebenbuhlerin übertrifft, dabei nicht geneigt, viel an Ruhm oder an fremde Angelegenheiten zu denken, so stellt sich uns die Nation dar, welche an Frankreichs Stelle getreten ist und deren künftige Politik die Hauptfrage in allen Möglichkeiten sein muß, mit denen Europa zu rechnen hat. Die Veränderung war eine rasche und durchgreifende. Die moralische Wirkung der deutschen Siege wird noch weit bedeutender sein als ihre höchste materielle Bedeutung. Aber selbst wenn man von ihr ganz abstrahirt, bleibt noch die große Thatfache der vollendeten Einigung Deutschlands. Das ruhige Urtheil der Nachwelt wird dieser Ertragschaft sicher die vollste Anerkennung zollen, wenn der Glanz der jüngsten Triumphe verblühen und das Andenken an Sieg wie an Niederlage vergessen oder doch vergehen ist. Wir wollen noch ein Wort an die hinzufügen, welche etwa glauben möchten, die Feier in Berlin hätte wohl aus Rücksicht gegen die überwindenen Franzosen unterbleiben dürfen. Eine derartige Kritik zeugt von Mangel an Verständnis für die Bedeutung der Sache. Allerdings war der Triumph über den Feind ein notwendiges Element des Festes, indessen es galt hauptsächlich, die Vollendung der deutschen Einheit zu feiern. Der Kaiser, umgeben von denen, die an dem großen Werke gearbeitet hatten, war natürlich die Hauptperson und der Mittelpunkt des Ganzen, und die öffentliche Meinung in England wird erklären, daß die Sprache, welche bei dieser Gelegenheit geführt wurde, mächtig und würdig war. Es war nicht der Ruhm, der den Grundton in der Rede des Kaisers angab, es war nicht der Jubel über die Niederlage des Feindes, sondern eine patriotische Freude, wie sie sich für Deutschland ziemt, wie sie überhaupt einen gerechten Tribut für den Heldennuth bildet, mit welchem die Erfolge erkauft worden. Die Feier war in keiner Weise des neuen Reiches unwürdig. Hätte man sie nicht gehalten, so wäre das ein großer Beweis von Parteilichkeit gegen das geschlagene Frankreich, aber zugleich eine wirkliche Vernachlässigung Derjenigen gewesen, welchen Deutschland seine Einigung verdankt. Das

beste Monument der Siege für Europa wird ein langer, dauerhafter Friede sein.

## Badische Chronik.

**Schwezingen.** Der Hopfenhandel läßt, was Lebhaftigkeit betrifft, gegenwärtig noch viel zu wünschen übrig. Eine gewisse Zurückhaltung aus Seiten der Käufer läßt sich nicht verkennen. Man bietet gegenwärtig für den Zentner zwischen 40 bis 50 Gulden. — Der Verein für gemeinnützige Zwecke, welchem man seither nicht ganz mit Unrecht den Vorwurf machen konnte, daß er ausschließlich die Interessen der Gastwirthe und Geschäftsleute im Auge hätte, ist dadurch, daß er nun die Frage der Beschaffung billigerer Lebensmittel auf die Tagesordnung der letzten Generalversammlung setzte, auf dem besten Wege, sich weitergehende Sympathien zu erwerben.

**Vom Schwarzwald, 5. Sept.** Gestatten Sie ein paar Worte über ein Werkchen, dem, wenn irgend einem, ein Platz in der „Badischen Chronik“ gebührt. Heinrich Schreiber, weiland Professor der Geschichte zu Freiburg, ist vielen Lesern Ihres Blattes als gelehrter Lehrer und fruchtbarer Schriftsteller auf dem Gebiete historischer Forschung in gutem Gedächtniß. Aber ein zusammenfassendes Lebensbild ist erst in diesen Tagen erschienen, das, schon an sich interessant, noch an Bedeutung gewinnt durch die Streiflichter, die aus diesem Bilde auf die Gegenwart fallen. Die Pinselstriche sind fein und sicher, die Farbengebung harmonisch, die Perspektive richtig, und für die Naturtreue bürgt schon der Umstand, daß ihm die Aufzeichnungen Schreiber's selbst zu Grunde liegen. Es hat den Reiz des Tragischen, zu sehen, wie ein hochbegabter Mann, kindlich rein, friedliebend, aber wahr und überzeugungstreu im Konflikt mit den unläuterlichen Mächten des Vorurtheils und der Herrschsucht Schritt für Schritt aus einer glücklichen und erprießlichen Thätigkeit herausgedrängt wird, bis er zuletzt allein steht und sich auf literarische Thätigkeit beschränkt sieht. Aber gerade darin liegt auch das verhängende Moment, und es ist überaus schmerzhaft, die hingebende Liebe zur Wissenschaft sich bewähren zu sehen in einer mehr als fünfzigjährigen unerbrossenen und vom Schicksal nicht verbitterten literarischen Thätigkeit, die nach innen wieder gewann, was nach außen verloren ging. Geht hier nicht Raum, die meisterhaft dargestellten Beziehungen zwischen Fakultät, Senat, Kurie und Regierung zu verfolgen, und wir gestatten uns nur noch ein Wort von Schreiber selbst anzuführen. Als sein Nachfolger auf dem Lehrstuhl der Moraltheologie, Hirschler, bei der ersten Begegnung gestand, er theile in Betreff des Eklabats Schreiber's Ansichten, aber seine Kollegen hätten ihn aufgefordert, dieselben zurückzuhalten, war Schreiber's Antwort: „bei dieser Gelegenheit hätte Hirschler Professor der Politik und nicht der Moral werden sollen“.

**Reffirch, 5. Sept. (Obl. Erb.)** Zur Feier der Eröffnung der Eisenbahn von hier nach Mengen fand heute früh 9 Uhr eine Festfahrt nach Mengen statt. Außer dem Gemeinderathe, den von ihm geladenen Gästen, der Feuerwehrgesellschaft von Reffirch, wurde die Festfahrt von einer großen Anzahl hiesiger Einwohner benutzt. Nachmittags 2 Uhr nach Rückkunft des Zuges findet ein Festessen im Löwen statt. Die Stadt war heute wiederum festlich besetzt.

**Königsplatz, 6. Sept.** Die „Kons. Zig.“ schreibt: „Wir erhielten, kürzlich wieder zwei Einwendungen, welche die Vollendung der Bodenseebahn mittelst Ausführung der Strecke durch den Bezirk Überlingen anregen. Das Hauptinhalt dieser Bahn bestand, wie Jedermann weiß, in der Weigerung Bayerns, die Verbindung zwischen Lindau und Friedrichshafen zuzugeben. Ohne diese Verbindung wäre die Gürtelbahn nicht vollständig und der Bau auf badischem Gebiet einer Sachbahn gleich zu achten. Wenn wir jene Einwendungen als ausföhrlos zurücklegten, so können wir heute aus guter Quelle die Mittheilung machen, daß Bayern sich neuerdings geneigt zeigte, seinen Widerstand gegen die Strecke Lindau-Friedrichshafen aufzugeben, und daß somit das Hauptinhalt dieser Bahn aufgehoben zu werden. Selbstverständlich tritt damit auch die Angelegenheit des badischen Antheils der Bodenseebahn in ein neues Stadium.“

## Vermischte Nachrichten.

**Strasbourg, 7. Sept.** Den gestrigen Sonntag bezeichneten zwei blutige Verbrechen. Bei einem Wirthshausstreite in der Vorstadt Königsplatz wurde ein Bierdrucker von einem bis jetzt unendeten Individuum durch einen Messerstich in den Unterleib schwer verletzt. In einem andern, dem Eichenberg'schen Gasthause vor den Thoren an der Kolmarerstraße, wurde ein noch Unbekannter, der mit drei jungen Leuten in Streit gerieth, gleichfalls mit einem Messer in den Leib gestochen, so daß er tod auf dem Plage blieb. Die drei Verletzten flüchteten, wurden jedoch im Laufe der Nacht verhaftet. Der den tödtlichen Streich führte, wird als der 21jährige Anton Ell aus Nischenthal bei Baden bezeichnet. — Die Mitglieder des hiesigen „Kriegervereins“, die sich an der gestern in 24 hr gefeierten Denkmals-Einweihung theilnahmen, sprachen sich über den ihnen dort zu Theil gewordenen Empfang mit schrankenloser Anerkennung aus. — Seit mehreren Tagen treibt sich hier ein pensionirter französischer Jägerleutnant, Namens Schäfer, Elässer, umher, um Abonnenten für ein von ihm in Paris zu gründendes neues Blatt: „Eisach-Lothringen“ zu sammeln. Der Erfolg des Unternehmens soll mit der Dringlichkeit des besten gleichem Schritt halten. — Die gestrige Aufführung des „Zanussi“ in der bei ausverkauftem Hause stattfand, erregte den entscheidenden Beschall aller Sachverständigen. Allgemein fielen die trefflichen und fein ausgearbeiteten Leistungen des Orchesters günstig auf. Nach einer Reihe weiterer Vorstellungen erlauben Sie uns vielleicht, Ihren Lesern einen literarischen Bericht über den wirklichen Bestand des ganzen hiesigen Bühnenunternehmens zu geben. — Gestern sind die von der hiesigen Handelskammer zur Ausstellung nach Wien abgeordneten Gewerbetreibenden und Arbeiter dahin abgerückt.

\*) Heinrich Schreiber, o. öffentl. Professor der Geschichte zu Freiburg. Ein Lebensbild von Dr. F. Rauch, Freiburg i. Br. bei F. J. Schönböck. 57 S. 80.

**Volkschulwesen im Elsaß.** Im Oberelsaß befinden sich 3.365 öffentliche Schulen mit 616 Lehrern und 586 Lehrerinnen (unter ersteren 91 sog. Schulbrüder, unter letzteren 492 sog. Schwestern). Der Gesamtschulbesuch war 64,685 Kinder. Im Unterelsaß zählt man 1367 öffentliche Schulen mit 920 Lehrern und 647 Lehrerinnen, (unter ersteren 46, und letzteren 493 Geistliche). Gesamtzahl der Schüler: 85,198. Das Oberelsaß hat eine Bevölkerung rund 460,000; das Unterelsaß eine solche von 600,000 Einwohnern. Man ersieht aus obiger Zusammenstellung, wie unverhältnißmäßig besser es im Unterelsaß mit Schulen, Lehrern und Schulbesuch bestellt ist als im Oberelsaß. Nur die sog. Schulschwester scheinen sich da wie dort die Wage zu halten.

— Während in Münchener Künstlerkreisen das Gerücht kolportirt wird, daß der Generalintendant der Hofbühne auf Wunsch des Königs mit Clara Ziegler wegen Lösung ihres lebenslänglichen Kontrakts in Verbindung stehe, erzählt die „Gerichtszeitung“ die traurige Nachricht, daß die berühmte Künstlerin in Folge der Nacht des Wahnsinns verfallen ist und in der dortigen Irrenanstalt untergebracht werden mußte.

— Das Richard Wagner'sche Unternehmen in Bayreuth befindet sich augenblicklich in einer mißlichen Lage. Wagner hat nämlich vor wenigen Tagen ein Zirkular an die Patrone des Unternehmens versandt, in welchem er ausführliche Mittheilungen über den Stand seines Lieblingswerkes macht. Zunächst beklagt er, daß die beabsichtigten Aufführungen vor dem Sommer des Jahres 1875 nicht stattfinden können. Die Abhägung zu dieser hinausgeschobenen liegt zum Theil in den technischen Schwierigkeiten. Es sei ihm zwar gelungen, die vorzüglichsten Künstler zu gewinnen, anders aber stehe es mit den hiesigen Vorarbeiten. Dadurch, daß der Rohbau im Jahre 1872 nicht fertig gestellt werden konnte, war man nicht im Stande, die Maschinenarbeiten in diesem Jahre so frühzeitig zu beginnen, daß im Frühjahr 1874 alle hiesigen Arbeiten beendet und zur Benutzung für die nöthigen gemeinsamen Theaterproben bereit sein könnten. In die Fertigstellung des Rohbaues im Jahre 1873 sei nur durch seine persönlichen Anstrengungen in den Konzerten zu Berlin, Hamburg und Köln möglich geworden, denn es mangle am Allernothwendigsten, am Geisels. Wagner gesteht dann zu, daß er sich in seiner Annahme, im deutschen Publikum 1000 Kunstfreunde zu finden, welche je 300 Thlr. würden aufbringen können, getäuscht habe. Der eigentlich vorliegende Theil des Publikums habe weder in einer persönlichen Begegnung für seine (Wagner's) künstlerischen Leistungen und Tendenzen, noch auch in dem Geiste der von der Zeitungspressen geleiteten öffentlichen Meinung einen bestimmten Antriebe zur Theilnahme gefunden. In Folge dessen sehe er sich jetzt vor die Frage gestellt, ob er nicht seine Idee in Form eines Aktienunternehmens verwirklichen solle. Wenn er auch diesen Weg vorläufig nicht beschreiten wolle, so fürchte er doch, daß es der letzte Ausweg sein würde. Spätestens zum Oktober seien bedeutende Geldzuschüsse nöthig, wenn einer Entscheidung der notwendigen Arbeiten vorgebeugt werden solle; er werde in diesem Monat eine Delegirtenversammlung seiner Patrone nach Bayreuth einberufen, um die ganze Angelegenheit einer Besprechung zu unterziehen.

— Köln, 4. Sept. In der hier abgehaltenen 2. Generalversammlung des deutschen Apothekervereins, welche von Dr. Schacht (Berlin) präsidirt wurde, wurde u. A. beschlossen: „Die chemischen Prüfungen des Wassers in Bezug auf gesundheitspolizeiliche Zwecke sind als wichtige Aufgabe der Apotheker Deutschlands zu bezeichnen und die Versammlung fordert alle Kollegen auf, sich nach Kräften daran zu betheiligen, überhaupt alle Verordnungen im Interesse der Gesundheitspflege mit besten Kräften zu unterstützen.“

— An dem in voriger Woche in Eisenach vereinigt gewesenen Kongresse der Sozialdemokraten von der Richtung Bebel-Liebnecht hatten 71 Delegirte mit 134 Mandaten Theil genommen, welche 110 Orte und 9224 Parteigenossen vertraten.

— Gnesen, 3. Sept. Heute hat das hiesige Domkapitel dem Hrn. Erzbischof Ledochowski eine Adresse überreicht, worin demselben das Beileid über seine jüngste Verurtheilung zu 200 Thalern Strafe in Sachen der Anstellung des Probsts Knob in Pilehne und die abermahlige Verführung, in allen, auch den schlimmsten Fällen zu ihm zu stehen, ausgedrückt wird. Wie die „Germania“ meint, wird daselbe von Seiten des Posen'ser Domkapitels nach der Rückkehr des Hrn. Erzbischofs nach Posen am künftigen Samstag, wie auch von der übrigen Geistlichkeit der beiden Diözesen erfolgen.

— In einem französischen Kalender, der dem Publikum zugleich Geschichte lehren will, findet die „Straß. Zig.“ unter dem Datum 2. Sept. die Notiz: „Sortie des assisges de Strasbourg, 8000 assisgeants tués.“ Von Sedan weiß der Kalender, der seine Kraft wohl mit der vorstehenden Abertreibung erschöpft hat, unter dem 2. Sept. nichts zu melden.

**Hamburg, 5. Sept.** Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Frisia“, Kapitän v. Cochenhausen, welches am 20. v. Mts. von hier und am 23. v. Mts. von Southampton abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 7 Stunden am 3. d. Mts., 5 Uhr Morgens, wohlbehalten in Neu-York angekommen.

**Das Neue Blatt 1873.** Nr. 51 ist so eben eingetroffen und enthält: „Girc.“ Novelle von Oscar von. — „Von der Wiener Welt-Ausstellung.“ Originalberichte des Neuen Blattes. — „Die neue Magdalena.“ Von Wilke Collins. — „Bilder aus Neapel.“ Von Ernst Eckstein. — „Versteht die.“ Novelle von A. v. Grobmann. — „Juristische Briefe von einem deutschen Richter.“ III. „Der Beschäftigte in hiesigen Rechte Deutschlands.“ — „Der Vergrath.“ Kriminalgeschichte von Enekin v. L. — „Eitlere Chronik.“ Von F. G. — „Für Haus und Herd.“ — „Akerle.“ Der Lustballon des Professor Wyse in Neu-York. — „In unseren Bildern.“ — „Schloß Jartshausen.“ — „Räthsel.“ — „Neue Bühnenstücke.“ — „Kerzlicher Briefkasten.“ — „Korrespondenz.“ — „An Illustrationen.“ Die erste Aufsicht des Professor Wyse mit seinem Lustballon. — „Die Klatschschwester.“ Nach einem Bilde von W. Amberg. — „Das Jagdschloß des Fürsten von Neup.“ — „Schloß Jartshausen.“ — Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten für den mäßigen Preis von 15 Sgr. vierteljährlich.







Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

3397. Hainbach. Die unten genannten Gläubiger und deren Rechtsnachfolger erhalten hiermit die Aufforderung, den bezeichneten Eintrag, wenn er noch Gültigkeit hat, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen...

Das Pfandgericht: Hartlieb, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär: J. Neumann, Rathschreiber.

Table with 8 columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.).

Bürgerliche Rechtspflege

Öffentliche Aufforderungen

3438. Nr. 10,685. Adolffzell. Gottfried Schwab in Hanbegg besitzt den mittleren Theil eines dreiflügeligen Wohnhauses in Hanbegg...

3439. Nr. 10,686. Adolffzell. In dem Grundbuch der Gemeinde Hanbegg ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3440. Nr. 10,687. Adolffzell. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3441. Nr. 10,688. Adolffzell. In dem Grundbuch der Gemeinde Hanbegg ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3442. Nr. 10,689. Adolffzell. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3443. Nr. 10,690. Adolffzell. In dem Grundbuch der Gemeinde Hanbegg ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3444. Nr. 10,691. Adolffzell. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3445. Nr. 10,692. Adolffzell. In dem Grundbuch der Gemeinde Hanbegg ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3446. Nr. 10,693. Adolffzell. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3447. Nr. 10,694. Adolffzell. In dem Grundbuch der Gemeinde Hanbegg ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3448. Nr. 11,889. Sinsheim. Auf das im März d. J. erfolgte Ableben der ledigen Christine Schott von Rappenaun sind dem Schreiner Ludwig Veith...

3449. Nr. 11,890. Sinsheim. In dem Grundbuch der Gemeinde Rappenaun ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3450. Nr. 11,891. Sinsheim. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3451. Nr. 11,892. Sinsheim. In dem Grundbuch der Gemeinde Rappenaun ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3452. Nr. 11,893. Sinsheim. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3453. Nr. 11,894. Sinsheim. In dem Grundbuch der Gemeinde Rappenaun ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3454. Nr. 11,895. Sinsheim. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3455. Nr. 11,896. Sinsheim. In dem Grundbuch der Gemeinde Rappenaun ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3456. Nr. 11,897. Sinsheim. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3457. Nr. 11,898. Sinsheim. In dem Grundbuch der Gemeinde Rappenaun ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3458. Nr. 11,899. Sinsheim. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3459. Nr. 11,900. Sinsheim. Auf das im März d. J. erfolgte Ableben der ledigen Christine Schott von Rappenaun sind dem Schreiner Ludwig Veith...

3460. Nr. 11,901. Sinsheim. In dem Grundbuch der Gemeinde Rappenaun ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3461. Nr. 11,902. Sinsheim. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3462. Nr. 11,903. Sinsheim. In dem Grundbuch der Gemeinde Rappenaun ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3463. Nr. 11,904. Sinsheim. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3464. Nr. 11,905. Sinsheim. In dem Grundbuch der Gemeinde Rappenaun ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3465. Nr. 11,906. Sinsheim. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3466. Nr. 11,907. Sinsheim. In dem Grundbuch der Gemeinde Rappenaun ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3467. Nr. 11,908. Sinsheim. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3468. Nr. 11,909. Sinsheim. In dem Grundbuch der Gemeinde Rappenaun ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3469. Nr. 11,910. Sinsheim. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3470. Nr. 10,537. Reibinger. Des Balthasar Müb von Eifenthal gegen Unbekannte, Klageaufforderung betr.

3471. Nr. 10,538. Reibinger. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 19. Juni d. J., Nr. 6771, Rechte der dort bezeichneten Art an den daselbst genannten Liegenschaften des Balthasar Müb von Eifenthal nicht geltend gemacht wurden...

3472. Nr. 10,539. Reibinger. In dem Grundbuch der Gemeinde Reibinger ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3473. Nr. 10,540. Reibinger. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3474. Nr. 10,541. Reibinger. In dem Grundbuch der Gemeinde Reibinger ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3475. Nr. 10,542. Reibinger. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3476. Nr. 10,543. Reibinger. In dem Grundbuch der Gemeinde Reibinger ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3477. Nr. 10,544. Reibinger. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3478. Nr. 10,545. Reibinger. In dem Grundbuch der Gemeinde Reibinger ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3479. Nr. 10,546. Reibinger. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3480. Nr. 10,547. Reibinger. In dem Grundbuch der Gemeinde Reibinger ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3481. Nr. 18,316. Bruchsal. Auf Antrag des Karl Jakob Müller und der Christiana Margaretha Müller, Ehefrau des Johann Friedrich jr. von Unterwiesheim...

3482. Nr. 18,317. Bruchsal. In dem Grundbuch der Gemeinde Bruchsal ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3483. Nr. 18,318. Bruchsal. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3484. Nr. 18,319. Bruchsal. In dem Grundbuch der Gemeinde Bruchsal ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3485. Nr. 18,320. Bruchsal. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3486. Nr. 18,321. Bruchsal. In dem Grundbuch der Gemeinde Bruchsal ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3487. Nr. 18,322. Bruchsal. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3488. Nr. 18,323. Bruchsal. In dem Grundbuch der Gemeinde Bruchsal ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3489. Nr. 18,324. Bruchsal. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3490. Nr. 18,325. Bruchsal. In dem Grundbuch der Gemeinde Bruchsal ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3491. Nr. 18,326. Bruchsal. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3492. Nr. 8153. Staufen. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 21. Mai d. J. innerhalb der anberaumten Frist keine der dort bezeichneten Rechte an die dort selbst angeführte Liegenschaft geltend gemacht worden sind...

3493. Nr. 8154. Staufen. In dem Grundbuch der Gemeinde Staufen ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3494. Nr. 8155. Staufen. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3495. Nr. 8156. Staufen. In dem Grundbuch der Gemeinde Staufen ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3496. Nr. 8157. Staufen. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3497. Nr. 8158. Staufen. In dem Grundbuch der Gemeinde Staufen ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3498. Nr. 8159. Staufen. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3499. Nr. 8160. Staufen. In dem Grundbuch der Gemeinde Staufen ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3500. Nr. 8161. Staufen. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...

3501. Nr. 8162. Staufen. In dem Grundbuch der Gemeinde Staufen ist der Eigenthumsverwerb nicht eingetragen...

3502. Nr. 8163. Staufen. Es werden nun alle diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder scheidungsrechtliche Ansprüche an die genannten Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert...



Frei keine der dort bezeichneten Rechte an die dortselbst aufgeführten Liegenschaften geltend gemacht worden sind, so werden die Aufgeborenen dem Balthasar Litschi von Heiterheim gegenüber jener Rechte für verlustig erklärt.  
 Staufen, den 1. September 1873.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 Arnold.  
 J. Dufner, Akt.  
 3405. Nr. 8154. Staufen. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 18. Juni d. J. innerhalb der anberaumten Frist keine der dort bezeichneten Rechte an die dortselbst aufgeführten Liegenschaften geltend gemacht worden sind, so werden die Aufgeborenen den Erben der Theresia Litschi von Heiterheim gegenüber jener Rechte für verlustig erklärt.  
 Staufen, den 1. September 1873.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 Arnold.  
 Bussener.  
 3445. Nr. 8103. Waldkirch. In Sachen Sonnenwirth Mathias Schill in Collnau gegen unbekannt Dritte, dingliche Rechte an Liegenschaften betr.  
 Beschluß.  
 Mit Bezug auf unsere Aufforderung vom 8. April d. J., Nr. 3531, werden nunmehr die in derselben bezeichneten Rechte an den dort benannten Liegenschaften dem Aufgeborenen Mathias Schill gegenüber erloschen erklärt. Waldkirch, den 31. August 1873.  
 Groß. bad. Amtsgericht. Speri.  
 Ganten.  
 3412. Nr. 20748. Freiburg. Alle diejenigen Gläubiger, welche in der Gant gegen Jakob Thoma und Walburga Ganswein von Ebringen ihre Ansprüche vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vor-

handenen Masse ausgeschlossen. Freiburg, den 1. September 1873. Groß. bad. Amtsgericht. Nr. 3425. Freisach. J. E. mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Altkrahenwirts Simon Fuchs, Simon Sohn, und dessen Ehefrau Anna Maria, geb. Riß, von Ebringen, betr.  
 Forderung und Vorzug, ergeht  
 Präklusivbescheid.  
 Werden alle diejenigen Gläubiger, welche in heutiger Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.  
 Freisach, den 27. August 1873.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 v. Weiler.  
 3423. Nr. 23093. Forzheim. I. Ausschlußerkenntnis. In der Gant gegen Fessler Gustav Schneider hier werden alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt von heute anmelden, von der Masse ausgeschlossen.  
 II. Wird gemäß § 1060 P.D. auf Antrag der Ehefrau des Gemeinshändlers, Karoline, geb. Kurz,  
 erkannt:  
 Dieselbe sei berechtigt, ihr Vermögen von jenem ihres Ehemannes abzulösen.  
 B. R. W.  
 Forzheim, den 28. August 1873.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 J. Bus.  
 Vermögensabsonderungen.  
 3470. Nr. 11606. Konstanz. Die Ehefrau des Franz Josef Hosp, Julie, geb. Keller, in Ueberlingen hat gegen

ihren Ehemann eine Vermögensabsonderungserklärung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist Tagfahrt auf  
 Donnerstag den 30. Oktober d. J.,  
 Vormittags 8 1/2 Uhr,  
 anberaumt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.  
 Konstanz, den 3. September 1873.  
 Groß. bad. Kreis- und Hofgericht.  
 — Civilkammer II. —  
 Baumgart.  
 Mayer.  
 Verschollenheitsverfahren.  
 3428. Nr. 12733. Rastatt. Wilhelm Lang von Hörden hat sich im Jahr 1868 aus seiner Heimath entfernt, ohne bis jetzt irgend welche Nachricht von sich zu geben. Derselbe wird aufgefunden, seinen derzeitigen Aufenthaltsort  
 binnen Jahresfrist  
 anher anzeigen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen Erben in fürsorglichen Besitz gegeben würde.  
 Rastatt, den 29. August 1873.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 Winterer.  
 Entmündigungen.  
 3422. Nr. 4605. Rastatt. Beschluß.  
 Kaver Glaser, ledig, von Sandorf, wurde durch heutiges Erkenntnis Nr. 4605 wegen bleibender Gemüthschwäche entmündigt und Landwirth Ferdinand Haas in Unterbüdingen als Vormund für ihn aufgestellt.  
 Rastatt, den 1. September 1873.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 Farenshon.  
 3421. Nr. 4622. Rastatt. Beschluß.  
 Cäcilie Rägele, ledig von Boll, wurde durch heutiges Erkenntnis Nr. 4622 wegen bleibender Gemüthschwäche entmündigt und

Landwirth Konrad Kempter in Boll als Vormund für sie aufgestellt.  
 Rastatt, den 1. September 1873.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 Farenshon.  
 Fall.  
 3451. Nr. 18649. Bruchsal. Durch Urtheil vom 20. Juni d. J., Nr. 13646, wurde Johann Anton Weber von Ringolsheim wegen bleibenden Zustandes von Wahnsinn entmündigt, und wurde als Vormund desselben Daniel Bättner, Landwirth in Ringolsheim, ernannt.  
 Bruchsal, den 30. August 1873.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 Schätz.  
 3436. Nr. 13319. Rastatt. Mit Bezug auf das diesseitige Ausschreiben vom 16. Dezember 1870 wird veröffentlicht, daß für die Nikolaus Klein Wwe. von Steinmauern an Stelle des verstorbenen F. J. Schmidt, Josef Bollweber von dort zum Verstand ernannt wurde.  
 Rastatt, den 2. September 1873.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 Winterer.  
 3427. Nr. 33766. Mannheim. Amalie Wolf von Mannheim, Tochter des Johann Jak. Wolf von da, wurde wegen Gemüthschwäche entmündigt und der genannte Joh. Jak. Wolf zu deren Vormund ernannt.  
 Mannheim, den 22. August 1873.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 v. Duol.  
 Appel.  
 Erbverordnungen.  
 3408. Endingen. An Ableben der Marianna, geb. Meyer, verheiratet gewesen Schätzle, von Riegel, als Erbverordneter, beufen:  
 A. die Kinder der Crescentia, geb. Meyer, verheiratet gewesen Bihle,  
 von Riegel, Namens: Martin, Barbara, Katharina und Marianna Bihle;  
 B. die Tochter der Barbara, geb. Meyer, verheiratet gewesen Bosh, von Riegel, Namens: Marianna, geb. Bosh, verheiratet Buehard;  
 C. die Kinder des Martin Hildebrand von Riegel, Namens: Ferdinand, Kaver und Walburga Hildebrand;  
 D. die Kinder der Elisabeth, geb. Hildebrand, verheiratet gewesen Bogele, von Riegel, Namens: Georg, Marianna, Rosa, Josefa und Johann Bogele;  
 E. die Kinder des Andreas Hildebrand von Riegel, Namens: Katharina, Sophie und Johann Hildebrand;  
 F. die Kinder der Marianna, geb. Hildebrand, verheiratet gewesen Birkle, von Riegel, Namens: Marianna, Martin, Franz Anton und Franziska Birkle;  
 sämtliche unbekannt, wo? abwesend.  
 Dieselben werden hienit aufgefunden, ihre Erbansprüche in  
 Frist von 3 Monaten  
 anher geltend zu machen, als sonst der fragliche Erbanspruch lediglich denjenigen zugestehen würde, welchen er zukäme, wenn sie die Geladenen, zur Zeit des Erbanspruchs nicht mehr am Leben gewesen wären.  
 Endingen, den 1. September 1873.  
 Biechle, Groß. Notar.  
 Handelsregister-Einträge.  
 3460. Nr. 11868. Laubersheim. Die Firma Joseph Schloß in Laubersheim ist erloschen.  
 Laubersheim, den 4. Sept. 1873.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 Schloßhler.  
 Gemeinde Abersbach.

**Öffentliche Mahnung,**  
 die Vereinigung der Grund- und Unterpfindsbücher betr.

3465. Abersbach. Die unten genannten Gläubiger und deren Rechtsnachfolger erhalten hiermit die Aufforderung, den bezeichneten Eintrag, wenn er noch Gültigkeit hat, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls derselbe auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reggs.-Blatt Nr. 30) gestrichen werden würde. Dabei wird bemerkt, daß der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche im Pfindbuch eingetragen sind, in bedungenem Pfindrechte, und der Rechtsgrund der im Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Veräußerers besteht, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist. Der Wohnort ist Abersbach, wo nichts Anderes angegeben ist.  
 Abersbach, den 15. August 1873.  
 Das Pfindgericht:  
 Schied.  
 Der Vereinigungs-Kommissar:  
 Carl Graulich.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.			fl.	kr.
<b>Pfindbuch Band 4.</b>										
19. März 1832	1	Pfhl. Ad. Helmstätter	Sebastian Lindau in Rohrbach.	160	5. Febr. 1835	379	Sigmund Fried. Wintner	Friedrich Schöner in Wien	66	
25. Sept.	26	Andreas Piescher	Michael Wierling	100	14. Febr.	382	Georg Jeller und Gen.	Balth. Kadner	750	
23. Okt.	29	Friedrich Litus	Karoline Siegert. Mündelpfindrecht	—	1. März	389	Adam Wintner	Sebastian Schöner	280	
	30	Johann Widel, Wagner	Michael Wierling	—	7. März	392	Gustav Bube	Andreas Huber	180	
	31	Friedrich Künzel	Elisabetha Dörner	—	2. Juni	394	Christof Schmidt	Philipp Schmidt in Frankfurt a. M.	618	
23. April 1831	43	Michael Rudolf	Apotheker Müller in Neckarbischofsheim	500	28. Juni	402	Adam Stieglitz und Gen.	Johann Kadner in Försfeld	500	
	54	Friedrich Huber	Director Wilhelm in Heidelberg	320	30. Okt.	418	Christof Groß und Gen.	Schullehrer Bauer	1550	
13. Aug.	57	Andreas Piescher	Antmann Müller in Eisingheim	400	13. Jan. 1836	437	Evangel. Parrei	Michael Rudolf, Verlassenschaftserbe	1644	
17. Sept.	66	Georg Stieglitz, Schneider	Derselbe	360	12. April	450	Christof Groß	Schullehrer Bauer zu Langensheimbach	400	
10. Nov.	68	Michael Stieglitz	do.	700	27. Mai	452	Bürgermeister Frank	Christof Groß	80	
19. Nov.	68	Michael Stieglitz	Johann Herbold, Bäcker, Kinder.	—	11. Febr. 1837	472	Adam Schöbler und Gen.	Andreas Huber	27	
18. Juli 1834	99	Christof Frank	Mündelpfindrecht	—	13. Febr.	477	Georg Rudolf alt	Ludwig Jeller	351	
	109	Martin Dewald	Gräfl. von Feiningen-Neudenan in Mannheim Debitmasse	400	11. Febr.	480	Georg Rudolf jung	Christof Frank	80	
4. Febr. 1835	153	Sigmund Fried. Wintner	Charlotte Höfner	970	15. Febr.	484	Georg Freudenberger	Ludwig Jeller	600	
	157	Derselbe	Harrer Wintner	100	13. April	489	Juliana Kadner	Georg Friedrich Kadner Wwe.	901	
	208	do.	Frau Harrer Wintner	100	16. Aug.	496	Jacob Stieglitz	Christof Groß	—	
28. April	249	Friedrich Bauer	Karl Wintner, Commiss.	200	17. Aug.	498	Johann Schöner	Sigmund Friedrich Wintner	2000	
29. Juni	249	Friedrich Bauer	Ernst Wintner	135	4. Okt.	505	Georg Höfner	Andreas Huber	36	
4. Juli	364	Heinrich Albrecht	Auguste Wintner	246	19. Okt.	507	Schullehrer Stieglitz	Sigmund Friedrich Wintner	25	
15. April 1837	456	Kentmeister Widel	Ernst Wintner	1000	15. März 1838	511	Johann Welf und Gen.	Franz Josef Heister Ehef. in Eisingheim	415	
13. Mai	469	Joh. Adam Bauer	Auguste Wintner	246	24. März	522	Adam Rudolf und Gen.	Georg Dettinger und seine Ehefrau, Juliana, geb. Rudolf, von Neckarbischofsheim	438	
2. Okt.	497	Sebastian Frank	Ernst Wintner	1000				Suzanna, geb. Rudolf, von Neckarbischofsheim	800	
			Wälkel Verlan in Neckarbischofsheim	72	2. Mai	529	Friedrich Rudolf	Christof Groß und dessen Ehefrau, Rosine, geb. Bauer	400	
			Karl Wader'sche Curatel in Eisingheim	325	16. Juli	537	Philipp Friedrich Bauer	Friedrich Rudolf	400	
			Philippine Weber, blödsinnig. Mündelpfindrecht	—	26. Juli	540	Johann Widel und Gen.	Karoline Siegert	364	
			Johann und Ernst Vogler. Mündelpfindrecht	—	14. Febr. 1839	572	Georg Humburger und Conf.	Christof Simon Gerner in Finsbach und dessen Ehefrau, Kath. geb. Klemm	469	
			Charlotte Höfner, entmündigt. Mündelpfindrecht	—	26. Febr.	579	Georg Schreck und Conf. in Hasselbach	Christof Laube von Helmstatt	1413	
			Sophie Kadner	150	27. Febr.	584	Heinrich Piescher und Adam Rudolf	Konrad Schilling Wwe. Erbmasse	131	
			Johanna Rudolf. Mündelpfindrecht	600	2. März	588	Johann Rudolf und Conf.	Christof Richter von Wöfingen und seine Ehefrau, Magdalena, geb. Rudolf	402	
			Charlotte Höfner	270	9. März	592	Karl Rudolf und Conf.	Georg Kadner und seine Ehefrau, Margaretha, geb. Herbold	1350	
			Kentamtman Müller in Eisingheim	11	11. März	601	Derselbe	Sebastian Schöner und dessen Ehef. Katharina, geb. Ritter	1801	
			Philipp Tren, Schweinehändler in Grünstadt. Kauf	848				Georg Kadner und seine Ehefrau, Eva Margaretha, geb. Herbold	600	
			Sebastian Schöner Ehef. und Marg. Rabinsohn in Eisingheim. Wüterkaufschilling	600				Christof Graf v. n. Ehrstädt und seine Ehefrau, Philippine, geb. Bollweiler	92	
			Georg Kadner und Oberinnehmer von Leth in Eisingheim. Hauskaufschilling	600				Christof Simon Gerner in Finsbach und dessen Ehefrau, Kath. geb. Klemm	240	
			Eva Bauer von Grombach, unbel.	100	18. Jan. 1840	621	Adam Hafner	Jacob Englert in Mahlenbach und seine Ehefrau, Christina, geb. Vogler	802	
			Christof Künzel Ehefrau, Margaretha, geb. Dörner, in Treßchingen, unbekannt	180	(25	Philipp Steuerwald und Gen.		Heinrich Piescher	802	
			Förster Hagenuaier in Ehrstädt, unbekannt	37						
			Mechanikus Ott in Rappennau	100						
				80						
				66						
				1438						
				74						
				1288						
				150						
				500						
				12						
				1849						
				45						
				30						
				575						
				150						
				80						
				66						
				1438						
				74						
				1288						
				150						
				500						
				12						
				1849						
				45						
				30						
				575						
				150						
				80						
				66						
				1438						
				74						
				1288						
				150						
				500						
				12						
				1849						
				45						
				30						
				575						
				150						
				80						
				66						
				1438						
				74						
				1288						
				150						
				500						
				12						
				1849						
				45						
				30						
				575						
				150						
				80						
				66						
				1438						
				74						
				1288						
				150						
				500						
				12						
				1849						
				45						
				30						
				575						
				150						
				80						
				66						
				1438						
				74						
				1288						
				150						
				500						
				12						
				1849						
				45						
				30						
				575						
				150						